

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 17 (1954-1955)
Heft: 1

Artikel: Der Stephan
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-185519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER STEPHAN

*Der Stephan springt zum Müeti
Und fragt: «Hesch du mi gärn?» —
«Ja, ja, mys liebe Buebli,
Hür lieber no als färn!»*

*Der Stephan geit zum Vatter
Und seit: «Hesch du my gärn?»
Dä lacht und seit ihm lysli:
«Hie* gradsovil wie zBärn!»*

*Der Stefan reist zur Tante
Und rüeft: «Hesch du mi gärn?»
Sie nimmt nen an en Arvle:
«I wett, du wärsch my Ärn!»*

*Der Stephan chunt zum Unggle
Und fragt: «Hesch du mi gärn?»
Dä lüpft nen uf und brichtet:
«Bi mir bisch du am Schärm!»*

*Vil Liebi wott er gspüre
Vo allne syne Lüt.
De tönt sys Stimmlü zfride,
Grad wien es Gloggeglüt.*

*Der Stephan wird no wachse,
Muess wüsse, was er wott.
De ghört er i sym Gwüsse:
«Hesch du mi gärn?» fragt Gott.*

* d'Familie isch vo Bärn uf Züri züglet